

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19 Kurze Anmerkungen zu Psalm 18

„*Ich will Dich lieben*“ mit innerster Seele: Worte eines, der wieder aufsteht und in die Höhe kommt, und der die Kraft Gottes in der Trübsal erfahren hat. Großer Affekt treibt mit Gewalt zu Demjenigen, welchem wir es zu danken haben, daß wir durch Seine Gütigkeit aus großem Übel und Unglück herausgerissen sind. – Ich will Dich rein und unverfälscht lieben, Dich, – nicht irgend eine Kreatur.

Herr, meine Stärke, Kraft aus der Höhe, damit der Mensch angetan, und dadurch inwendig gestärkt und befestigt wird. Er macht deiner Tore Riegel fest. – Festigkeit, welche die weichen und zärtlichen Gemüter abhärtet. – Wenn es auf uns selbst ankommt, so werden wir gar leicht weich und zerfließen.

Fels. Grund worauf sie ruhen. Den Feinden zu hoch. Unerschütterlich. Befestigter Ort. Burg, wo derjenige erhalten und beschirmt ist, der dahin flieht. Ps. 31.

Erretter, Befreier, – eine Kraft, wodurch derjenige, der überall in dir Enge getrieben wird und eingeschlossen war, entrinnt. So war David mal ganz eingeschlossen durch Saul.

Mein Gott: Wo man, nach Aufnahme in Gott, sicher bleibt und aushält wider alle Anfälle derer, die einem nachsetzen.

Mein Hort: Hohe Verwahrung und Sitz.

1. Innerliche Stärkung wider die Widerwärtigkeit.
2. Ein feste Grundlage für diese Stärke gegen die Größe der Feinde.
3. Ein befestigter Ort für diese Grundlage gegen die Menge der Feinde.
4. Ein Ausgang und sicherer Weg, wenn man belagert und eingeschlossen ist, um zu entinnen.
5. Gegen allen Verdruß: Kraft der Beständigkeit.

Wenn der Feind merkt, daß man ihm widersteht, so verbindet er sich mit den Großen und Mächtigen, danach zieht er den gemeinen Haufen an sich, – braucht Kunstgriffe und Gewalt, und schwächt die Heiligen durch Anhalten. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.

Mein Schild. Wer die Feinde angreifen will, muß damit versehen sein.

Horn des Heils, das da streitet und überwindet. Die Gewalt des Worts. Micha 4,13.

Mein Schutz, mein Beschirmer oder mein Erhöher, in welchem ich über meine Feinde erhaben werde.

Dir Welt wird überwunden durch Geduld und durch das Wort Gottes.

Die Tugend, die da leidet, ist ehern, und Geduld macht die Tugend vollkommen.

Die Welt ist überwunden durch Geduld und durch das Wort Gottes.

Aus dem einen Leiden in das andere; dazwischen ist immer wieder Sieg; immer wieder kommt man durch ein Leiden hindurch. Immer wieder ein neues Leiden und neue Erfahrung göttlicher Kraft.

Fünffache Tugend derer, die leiden und dreifache derer, die in dem Leiden tätig sind und in dem Streit beharren.

Erst wirft der Teufel die Sünden auf den Leib derer, die die Sünde hassen. Dann macht er sie noch ärger und gewaltiger. Endlich sucht er dadurch, daß er immer mehr zur Sünde reizt, die Streitenden zu ermatten und bringt so zum Fall.

Ich will den Herrn loben und anrufen, weil Er das alles ist, was Er ist. So komme ich durch alles hindurch und muß wohl von meinen Feinden erlöst werden. Denn wer den Namen des Herrn anruft, wird errettet.

Fange an, Gott zu loben, und das Übel wird gemildert, der getroste Mut wächst, und es folgt die Anrufung Gottes mit Zuversicht. Das ist die rechte Weise, sich im Unglück zu trösten und das Böse zu überwinden, daß wir erst Gott loben und dann Ihn anrufen. Erst Glaube an Gnade, und dann Erlösung von dem Übel, dem Bösen.

Er hat erst gelehrt, man müsse den Namen des Herrn mit Lob und Liebe anrufen; nunmehr erzählt er, daß er dies getan habe, und fängt an von den allerletzten und ärgsten Feinden, dem Tod und der Hölle.

Schmerzen des Todes, – Bäche der Sünden, Psalm 116,3.4. – Sie haben mich umgeben, nicht etwa auf mich gestoßen, oder mich verfolgt, – sondern sie haben mich auf allen Seiten festgehalten und sich gleichsam um mich herum verschanzt. Sie haben mich, da ich einsam und ganz allein war, eingeschlossen.

Der Tod waffnet sich mit der ganzen Welt, und die gesamte Kreatur streitet wider einen Sterbenden oder den, der vor dem Tode erzittert. –

Als der Herr das Haupt neigte und den Geist aufgab, da *bebte die Erde*. Da wurde es buchstäblich erfüllt, was wir lesen in diesem *achtzehnten Psalm*: „Der Hölle Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. Da mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott; Er erhörte meine Stimme von Seinem Tempel, und mein Geschrei kam vor Ihn zu Seinen Ohren. Die Erde bebte und ward bewegt, und die Grundfesten der Berge regeten sich und bebten, da Er zornig war“. Das war ein anderes Erdbeben der Erde, als da der Herr durch Jonathan die Philister schlagen ließ. Da hieß es: „Es kam ein Schrecken ins Lager auf dem Felde, und im ganzen Volk des Lagers, und die streitenden Rotten erschrecken auch, also, daß das Land erbebe; denn es war ein Schrecken von Gott“. (1. Sam. 14,15) Ja, es war noch ein anderes Erdbeben der Erde, als da Paulus und Silas im Gefängnis und in Banden dem Herrn Psalmen sangen. (Apg. 16,26). Auch noch ein anderes Erdbeben, als da Debora zu Barak sprach: „Auf! das ist der Tag, da dir der Herr Sisserah hat in die Hand gegeben“. (Ri. 4,14.15; 5,4.5.20). Hier war es die Erfüllung der Verheißung: „Es ist noch ein Kleines dahin, daß Ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene bewegen werde“. (Hag. 2,7). Der *Herr* bewegte den Himmel, da Er den Vorhang zerriß; Er bewegte die Erde, da sie erzitterte vor Ihm. Die Erde, verflucht um unsertwillen und zum Feuer aufbewahrt, erzitterte und bebte, als die ganze Hölle in ihrer Macht und der zerrissene Leib Christi mit allen Mächten des Himmels auf einander stießen. Die Schlange, der Satanas, der Verkläger der Brüder, war aus dem Himmel und auf die Erde geworfen. Da fühlte alles Sichtbare sein Gericht, es mußte dem Unsichtbaren Raum machen. Daher erbebe die Erde, wie sie auch manchmal erbebe, wenn die Heiligen Gottes die Macht des Allerhöchsten wider das Sichtbare herabgeschrien haben. Daher *zerrissen auch die Felsen*; denn der feste Ölberg des Sichtbaren sollte noch der Weissagung durch Christum entzwei gespalten werden (Sach. 14,4.5); denn hier kam der Herr, mein Gott, und alle Seine Heiligen mit Ihm. Er kam zwar in der Gestalt einer Leiche, in einer Gestalt von Knochen und Gebein, in einer Gestalt von zerrissenem Fleisch; aber eben darin sahen wir Seine Herrlichkeit als Überwinder des Teufels und des Todes. Worin Er unterlag, darin siegte Er ob. Seine Leiche, Sein zerrissenes Fleisch, freiwillig geworfen in die Macht des Todes, war eben Seine Allmacht über Tod und Hölle.

Deshalb geschah es auch, daß zum Vorspiel der großen Auferstehung des Fleisches, zum Beweis, daß Er den Sieg davon getragen, die Gräber etlicher Seiner über dem Warten auf Ihn entschlafenen Heiligen geöffnet wurden, da es auf dem Punkte war, daß das Grab sich über Ihm zuschließen würde.

Siehe ferner zu Psalm 18 die Auslegung in 2. Samuel 22 im 17. Heft dieser Schriftauslegungen.